Nepticula szőcsi spec. nov. (Lepidoptera)

Von J. Klimesch, Linz

Herrn József Szőcs, dem erfolgreichen ungarischen *Nepticula*-Spezialisten, gelang es in den letzten Jahren, eine offenbar neue *Nepticula* an *Acer campestre* zu finden; die Art sei dem Entdecker zu Ehren *szőcsi* m. bekannt. Sie wird nachstehend beschrieben.

In die nächste Verwandschaft der *N. aceris* Frey gehörend. Expansion 4 mm. Vdfl. grünlichgolden, glänzend, bei 3/5 eine mattgoldene, von der Grundfarbe nur bei schräg einfallendem Licht sichabhebende, schmale, nicht deutlich abgegrenzte Querbinde; dahinter bis in den Saum schwarzbraun, um den Apex grau. Htfl. dunkel braungrau mit ebensolchen Fransen. Kopfhaare schwarz, Augendeckel weisslich. Fühler ca 1/2, dunkelgrau. Thorax mit einzelnen metallisch glänzenden Schuppen bedeckt, dunkel braungrau, ebenso auch die Oberseite des Hinterleibes. Beine dunkelbraun, Tarsen der Hinterbeine hellgrau, ebenso auch die Mittelschienen.

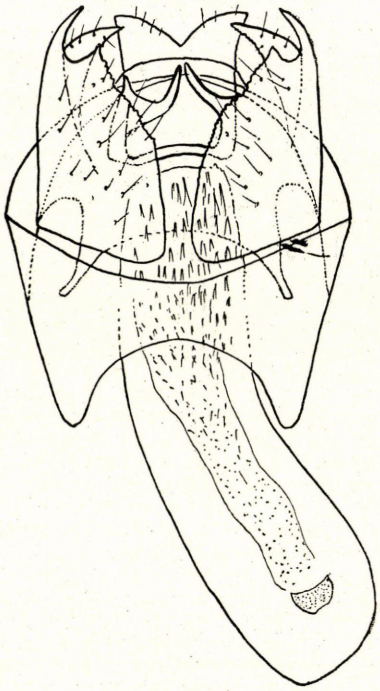
Männlicher Kopulationsapparat (Fig.): Uncus median eingesattelt, lateral mit scharfen Ecken vorspringend. Valven apical mit zwei spitzen Enden (style und cuiller im Sinne Beirnes), am Caudalrand mit einem kräftigen, zahnartigen Fortsatz. Gnathos mit zwei lateralen, stark auseinandergedrückten Armen. Saccus oral halbkreisförmig ausgeschnitten. Aedoeagus kräftig, gestreckt, mit dreierlei Arten von Cornuti: im apicalen Teil grössere dornartige, darunter in einem breiten bandförmigen bis fast an die Basis reichenden Streifen verteilte kleinere, zahlreiche Stacheln und schliesslich im untersten Teile ein kurzes breites, mit feinsten Stachelchen besetztes Band.

Die zunächst verwandte, ebenfalls auf Acer campestre lebende *N. aceris* Frey hat etwas gestrecktere, etwas weniger glänzende Vdfl, eine deutlich abgegrenzte, blass messinggelbe Querbinde nach der Flügelmitte und hellere Fransen.

Im männlichen Kopulationsapparat konnten nur ganz geringfügige Unterschiede zwischen beiden Arten festgestellt werden. Bei *szőcsi* ist der Zahn am Caudalrand der Valven kräftiger entwickelt, die Ventralarme der Transtillae schienen kürzer zu sein, die Fortsätze des Gnathos besitzen ein schmäleres Basale. Möglicherweise handelt es sich bei *szőcsi* nur um eine stark verdunkelte Form der *aceris*.

In der Mine konnten gegenüber *aceris* keinerlei Verschiedenheiten festgestellt werden. Die Mine beginnt aus dem auf der Blattunterseite abgelegten Ei als zarter, wenig gewundener Gang mit kräftiger, zentraler Kotspur. Nach der Häutung erfolgt die Kotablage aufgelockert, den Gang in Halbkreisen erfüllend. Die Kotspur verliert gegen das Ende der Mine an Breite.

Zur Beschreibung liegen 5 ♂ vor ; davon befindet sich die Type und 2 Paratypen in der Sammlung des Ungarischen Naturhistorischen Museums, 1 Paratype in der Sammlung Szőcs, 1 Paratype in der Sammlung J. Klimesch, Linz. Die Tiere tragen folgende Daten : Typus Budakeszi, Hársbokorhegy 1952, VI. 22 ex 1. ; Paratypen vom gleichen Fundort, 1954 VI. 21, 23, 25 (ein aber : Budapest, Mártonhegy, 1951, VII. 30., in coll. Szőcs) ; sämtliche Exemplare wurden durch Zucht erhalten.



Männlicher Kopulationsapparat von *Nepticula szőcsi* spec. nov. — Präparat No. 455a, Budakeszi Hársbokorhegy, 22. VI. 1952, ex 1., leg. J. Szőcs.